

# INHALT

## I. TEIL

### ERSTES KAPITEL 17

*Im ersten Kapitel mischt sich ein machtgieriger Intrigant in die Regierung ein – der berufsmäßige Erbe Lothar wird König – zwei dumme Italienzüge kosten nur Geld und Kraft – das Schisma endet, als ein Papst in die Wüste geschickt wird – ansonsten rauft die Oberschicht mit ihresgleichen.*

### ZWEITES KAPITEL 26

*Im zweiten Kapitel heiratet sich ein Grafengeschlecht in die höchsten erreichbaren Höhen – die Kirche profitiert von einem unerschöpflichen Sündenschatz – Heinrich der Stolze macht seinem Namen alle Ehre – die Dreifaltigkeit führt zu grotesken Schlüssen – der meist umtriebige Bösewicht Heinrich der Löwe betritt die politische Bühne.*

### DRITTES KAPITEL 37

*Im dritten Kapitel predigt ein heiliger Stinker und Maulheld von fernen Landen – die Kreuzzieherei wird adelige Mode und endet in einem Fiasko – eine Groteske zeigt, wie betondumm die Mächtigen schon immer waren – Albrecht der Bär schafft eine erste Keimzelle in der Streusandbüchse des Heiligen Römischen Reichs.*

#### VIERTES KAPITEL 45

*Im vierten Kapitel verhelfen Berufsschmeichler einer Persönlichkeit zu Ruhm und Ehre – Barbarossa profitiert zunächst von der Überschätzung des Blutes – ein Goldkränzlein in Rom beweist, daß Eitelkeit die eigentliche Triebfeder der Geschichte ist – der rotgoldene Wallebart sorgt in Italien für Scheußlichkeiten und träumt von antiken Reichen – Heinrich der Löwe verfügt sich als Flüchtling nach England – der Mainzer Hoftag wird vom Sturm weggefegt – der Tod des Kaisers stoppt den wälzenden Strom von Haudegen.*

#### FÜNFTES KAPITEL 66

*Im fünften Kapitel gelingt Heinrich VI. eine Eroberung der besonderen Art – das unauslöschliche Siegel der Ehe wird bei König Philipp nicht so eng gesehen – drei deutsche Könige werfen die Frage nach der Rechtmäßigkeit ihrer Wahl auf – Papst Innozenz III. tut sich durch staatsrechtliche Frechheit hervor – die vierten kühnen Kreuzfahrer-Recken sehen Jerusalem nicht einmal von Ferne – ein Stellvertreterkrieg bleibt zunächst unentschieden.*

#### SECHSTES KAPITEL 80

*Im sechsten Kapitel treten die ersten »dudeschen« Minnesänger auf – Hildegard von Bingen geht in die Musikgeschichte ein – steinerne Zeugen der bildenden Kunst künden von einer Verfeinerung des Stils – durch Handel und Wandel entstehen Städte, in denen der langanhaltende Schwindel der Volkswirtschaft seinen Anfang nimmt.*

## SIEBENTES KAPITEL 90

*Im siebenten Kapitel tötet ein unerwartet auftretender Pfalzgraf König Philipp – die andersherum geschwenkten Fürsten drehen sich wieder – Friedrich II. läßt sich zweimal krönen und beendet das welfische Großmachtsstreben.*

## ACHTES KAPITEL 97

*Im achten Kapitel beschäftigt sich Friedrich II. in Castel del Monte mit Dingen, die dem Papst und dessen Oberschamanen die Haare zu Berge treiben – die Schaukelpolitik der Päpste scheut eine Umklammerung – die frommen und glorreichen Vormünder Heinrichs (VII.) entpuppen sich als bessere Landesväter, während der Papst-Ärgerer Friedrich sich mit seinen Haremsfrauen vergnügt – zum Zorn des Papstes ist der Sechste Kreuzzug erfolgreich – Heinrichs Trotzreaktion endet traurig.*

## NEUNTES KAPITEL 113

*Im neunten Kapitel sorgt die Kirche dafür, daß kein Schäfchen dem Jubel im Paradies verlustig geht – ruchlose Frömmigkeit läßt Magister Konrad zum Feuerhund werden und, nebenbei bemerkt, Papst Wojtila vergessen, was er im Priesterseminar gelernt hat.*

## ZEHNTES KAPITEL 120

*Im zehnten Kapitel verschanzt sich der freche Herzog Friedrich in der Wiener Neustadt – der apokalyptische Mongolensturm erschüttert die Gemüter in Europa – Kaiser Friedrich II. läßt hundert Prälaten gefangennehmen, was den Papst ärgert – so*

*plant Papst Innozenz IV. einen Mordanschlag gegen den »Antichristen« – Wunderzahnstocher bewirken Erstaunliches, vielleicht sogar Papsttreue – Kaiser Friedrich wird mit den Flüchen des Tiarapfaffen und den Tränen der Gerechten zu Grabe getragen.*

## II. TEIL

### ERSTES KAPITEL 139

*Im ersten Kapitel werden durch Bestechung wieder zwei Könige gewählt – Alfons X., der Weise, macht seinem Namen alle Ehre – Conradino versucht, sich zu holen, was ihm gehört – die Kurfürsten werden als Bedienstete entlarvt – die Borniertheit, Eigensucht und Rauflust der Bischöfe und Äbte machen den Zusammenschluß der Städte notwendig.*

### ZWEITES KAPITEL 152

*Im zweiten Kapitel kommt es zur grotesksten Papstwahl der Geschichte – der Habsburger Rudolf I. tut sich als zielstrebigem Verwalter und Buchhalter hervor – die Raubritter erweisen sich nicht als zähneknirschend, sondern vielmehr als arbeitsscheu – die burgundischen Angelegenheiten spielen eine verhängnisvolle Rolle – eine Trutzburg wider die Habsburger bildet sich – der uralte König Rudolf stirbt enttäuscht.*

### DRITTES KAPITEL 166

*Im dritten Kapitel versucht ein Erzbischof wieder einmal vergeblich, eine Scharte auszuwetzen – der neu gewählte König Adolf ist hauptsächlich mit seinen Schulden beschäftigt – ein Entarteter verkauft die ganze Landgrafschaft Thüringen – das macht den Weg frei für König Albrecht.*

#### VIERTES KAPITEL 176

*Im vierten Kapitel lassen einige zehntausend unvollendete Verse einigen kulturellen Aufschwung in Deutschland bemerken – mit Albertus Magnus beginnt so etwas wie eine Morgendämmerung des Geistes – die Kunst kümmert sich nicht um nationale Grenzen – das Salz gilt als dem König gehörig – nach Meinung der Kirche führt Bildung bei einfachen Menschen zu Unbotmäßigkeit und Ketzerei.*

#### FÜNFTES KAPITEL 187

*Im fünften Kapitel zeugt ein Symbolmetall von der Trägheit historischer Entwicklungen – der üble Bonifaz VIII. vergiftet das politische Klima auf Jahrhunderte hinaus – König Albrecht schwimmen bei der Etablierung habsburgischer Erblande die Felle davon – ein Familienrelikt verhilft der Weltgeschichte zu einer dramatisch sentimental Situation.*

#### SECHSTES KAPITEL 196

*Im sechsten Kapitel zeugen einundzwanzig Kinder von der Fruchtbarkeit König Albrechts I. – durch Einschlagen der Schädel wird verschiedenen Völkern die Religion der Liebe nähergebracht – König Heinrich VII. hegt romantische, imperiale Träume – die jählings in Italien ein Ende finden.*

#### SIEBENTES KAPITEL 205

*Im siebenten Kapitel hat Friedrich der Schöne die Intelligenz nicht mit Löffeln gefressen – das Ritterheer Herzog Leopolds wird von kecken Bergbewohnern in die kläglichste Flucht geschlagen – ein schwäbisches Kleintyrannengeschlecht macht sich auf den Weg in die Weltgeschichte – Johannes XXII.*

*wird Kandidat für die Palme der höchsten Widerwärtigkeit –  
es wird die Frage geklärt, weshalb der Schweppermann  
nach der Schlacht von Mühldorf zwei Eier bekommt – vier  
Spirituale werden als Häretiker verbrannt, weil sie die Lehre  
Christi ernst nehmen – Kaiser Ludwig und die Baiern bleiben  
trotz Weihwassers bei Bier – bei den Kurfürsten klingeln die  
Alarmglocken – ein Pfaffenkönig sorgt für Umtriebe – die  
Schlacht von Crécy ist ein trauriger Wendepunkt in  
der Geschichte – Karl IV. wird unangefochten  
Deutscher König.*

### III. TEIL

#### ERSTES KAPITEL 241

*Im ersten Kapitel trifft der Schwarze Tod die Menschheit  
völlig unvorbereitet – die »Christen« veranstalten Juden-  
pogrome, um ihre Schulden zu tilgen.*

#### ZWEITES KAPITEL 252

*Im zweiten Kapitel fördert Karl IV. eine Perle hochgotischer  
Baukunst – in fernen Hirten- und Käsegegenden werden  
Schutz- und Trutzverträge geschlossen – die Rechtssicherheit ist  
mehr als nur hinkend – dem Papst verbleiben nur wenige  
Löcher, aus denen er pfeifen kann – die »Goldene Bulle«  
stärkt die Kurfürsten.*

#### DRITTES KAPITEL 267

*Das dritte Kapitel zeigt das Fälschen von Urkunden als mittel-  
alterliche Lieblingsbeschäftigung – Rudolf IV. versteht es, das  
Tiroler-Erbe zu behaupten – Kaiser Karl IV. wirft begehrliche  
Blicke – ein atemberaubendes Erbreich rückt in greifbare Nähe*

– *Otto der Faule jagt Geld durch die Gurgel – der Schwäbische Städtebund überschattet die letzten Lebensmonate des Kaisers.*

VIERTES KAPITEL 281

*Im vierten Kapitel wird klar, daß König Wenzel nicht wirklich faul, sondern überfordert war – eine Stallung ermöglicht faktische Anerkennung – das Possenspiel des Großen Schisma beginnt – wobei Urban VI. vor Freude oder vor Schreck den Verstand verliert und Clemens mit einer Klammer umschleudert wird.*

FÜNFTES KAPITEL 288

*Im fünften Kapitel will Herzog Leopold den dumpfen Eidgenossen zeigen, wo der Bartel den Most holt – in der Schlacht von Sempach werden die Ritter zu hilflosen Krebsen auf dem Trockenen – ein leichter Dämmerchein der Menschlichkeit steht am Ende des ausgehenden finsternen Mittelalters.*

NACHWORT 295

STAMMTAFEL 296

PERSONENREGISTER 308

SACHREGISTER 315